

DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

Donnerstag, 16. Mai 2024, 19.00 Uhr

Warum sind viele Menschen in den Entwicklungsländern arm?

1. *„Weltweit haben bis zu 783 Millionen Menschen nicht genug zu essen. (...) Weltweit werden genug Nahrungsmittel produziert, um alle Menschen zu ernähren. Dennoch bleibt das Ziel ‚Zero Hunger‘ – eine Welt ohne Hunger-, wie es in der Agenda 2030 (...) festgelegt ist, eine große Herausforderung. Grund hierfür ist eine gefährliche Mischung aus Konflikten, Klimawandel, Katastrophen sowie struktureller Armut und Ungleichheit.“ (UN World Food Program: Hunger beenden, 2024)*
2. *„Die reiche Welt will vergessen, dass die Gründe für Unterentwicklung und Armut (in der dritten Welt) die Sklaverei, der Kolonialismus und die brutale Ausbeutung sind, unter denen unsere Länder jahrhundertlang gelitten haben. Die reichen Länder sehen uns als minderwertige Nationen; sie behaupten, der Grund für unsere Armut sei die Unfähigkeit von Afrikanern, Asiaten, Karibinen und Lateinamerikanern, irgendeinen Grad von Entwicklung zu erreichen oder gar uns selbst zu regieren.“ (Fidel Castro, 2000)*
3. *„Laut UN-Definition gilt als arm, wem pro Tag weniger als 3,65 US-Dollar zur Verfügung stehen. Weltweit sind das etwa 1,65 Milliarden Menschen und damit rund 20 Prozent der Bevölkerung der Erde.“ (UN-Bericht: „Armut in Entwicklungsländern steigt sprunghaft“, 2023)*
4. *„Rohstoffreich und trotzdem arm: Für viele Entwicklungsländer hat sich ihr Reichtum an natürlichen Ressourcen bisher mehr als Fluch denn als Segen erwiesen. Korruption ist im Öl-, Gas- und Bergbausektor allgegenwärtig. Vor allem in afrikanischen Ländern sind Rohstoffe häufig eine Quelle von gewaltsamen Konflikten und dienen vor allem deren Finanzierung.“ (Deutschlandfunkkultur: „Ressourcenfluch: Warum viele Länder trotz Rohstoffreichtum arm bleiben“, 2021)*
5. *„Kakao, Kaffee, Gold, Mineralien: Die Länder des globalen Südens sind die Schatzkammer der Welt – und bleiben doch ihr Armenhaus. Welche Strukturen sind dafür verantwortlich? Und wie könnten die ärmsten Länder endlich wirtschaftlich Anschluss finden? (...) Bis heute findet ein Großteil der Wertschöpfung in der Produktion in den Industrieländern statt und es haben sich koloniale Strukturen erhalten. (...) Viele Länder des globalen Südens stecken noch in dem alten kolonialistischen Grundmuster fest. (...) In Afrika, in Lateinamerika sind viele Entwicklungsländer leider immer noch extrem abhängig von den Rohstoffen.“ (...) „Wenn die Länder des Überflusses den Entwicklungsländern gerechte Preise für ihre Produkte zahlen würden, könnten sie die Unterstützung und ihre Hilfspläne für sich behalten.“ (Deutschlandfunkkultur: „Globaler Süden: Reich an Schätzen, trotzdem arm“, 2021)*

Lesetipps:

- GegenStandpunkt 4-03: Leserbrief: Warum sind viele Menschen in den Entwicklungsländern arm? (<https://de.gegenstandpunkt.com/artikel/leserbrief-zur-armut-entwicklungslaendern>)
- GegenStandPunkt 3-06: Weltmarkt und Weltmarkt, Teil 1 (<https://de.gegenstandpunkt.com/artikel/weltmarkt-weltmacht>)